Tyrannenmord

Londo bringt auf Narn alles in Stellung, um Imperator Cartagia zu ermorden. Doch der Anschlag verlÃ¤uft nicht nach Plan. WÃ¤hrenddessen bereitet sich Captain Sheridan darauf vor, den Vorlonen und den Schatten entgegenzutreten. Doch dafÃ¼r ist ein groÃŸes Opfer erforderlichâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Long Night

Episodennummer: 4x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 27. Januar 1997

Erstausstrahlung D: 20. Juni 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: John LaFia

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Bryan Cranston als Ericsson,
Wortham Krimmer als Emperor Cartagia,
Ron Campbell als Drazi Ambassador,
Carl Reggiardio als Centauri #1,
Mark Bramhall als Centauri #2,
Kim Strauss als G'Lorn,
William Scudder als Jester u.a.

Kurzinhalt:
Londo und seine MitverschwÃ¶rer haben auf Narn alles in Stellung gebracht, um Imperator Cartagia zu ermorden. G'Kar soll vor seiner Hinrichtung noch einmal vorgefÃ¼hrt werden â€“ eben dies will Londo fÃ¼r eine Ablenkung nutzen, in dem er seine Ketten lockern lÃ¤sst. G'Kar soll sich losreiÃŸen und fÃ¼r Wirbel sorgen, woraufhin Londo Imperator Cartagia schnappt und ihn eine vergiftete Nadel zwischen seine Herzen rammt. Doch als der Zeitpunkt gekommen ist, verlÃ¤uft das Attentat nicht nach Plan. WÃ¤hrenddessen bereitet sich Captain Sheridan auf Babylon 5 darauf vor, den Vorlonen und den Schatten entgegenzutreten. Die Flotte, die er fÃ¼r diese alles entscheidende Schlacht zusammenstellt, wird dabei von Tag zu Tag grÃ¶ÃŸer. Dennoch werden sie die UnterstÃ¼tzung der Allerersten brauchen, wenn sie siegreich aus der Schlacht kommen wollen, weshalb er Ivanova zusammen mit Lorien losschickt, um noch einen letzten Versuch zu starten, sie aufzuspÃ¼ren und fÃ¼r ihre Sache zu gewinnen. Captain Sheridan arbeitet indes an einem Plan, um sowohl die Vorlonen als auch die Schatten ins Coriana-System zu locken, um sich ihnen dort mit vereinten KrÃ¤ften entgegenstellen zu kÃ¶nnen. Doch damit dies gelingt, ist ein groÃŸes Opfer erforderlichâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I can see things now, that were invisible to me before. An empty eye sees through to an empty heart."

(G'Kars leeres Auge scheint ihm die Augen geÃ¶ffnet zu haben.)

"How fast does the poison work?"

"Very quickly. He said almost instantaneously."

"Almost? How fast is 'almost'? Time enough for him to stagger back into the main room and cry out 'Londo killed me'?!?!"

(Unter diesen UmstÃ¤nden ist verstÃ¤ndlich, dass es Londo gerne genauer wÃ¼sste.)

"If this information comes too easily, they won't believe it. We need them to believe it's real. Real enough to fight for, real enough toâ€¦"

(Sheridan macht Ericsson den Ernst der Lage klar.)

"I did not fight to remove one dictator just to become another myself!"

(G'Kar versucht den anderen Narn Vernunft einzuimpfen.)

Review:

"Tyrannenmord" bietet wieder eine gelungene Mischung zwischen persÃ¶nlichen bzw. Einzelschicksalen und den groÃŸen Ganzen. Beides findet sich bereits in der Handlung auf Babylon 5 wieder. Einerseits geht es dort in erster Linie darum, die Weichen fÃ¼r den anstehenden Showdown zwischen Sheridans KrÃ¤ften sowie den Vorlonen und Schatten zu stellen. Letztere haben mittlerweile begonnen, in nicht minderer HÃ¤rte aus die Vorlonen zurÃ¼ckzuschlagen und ebenfalls Planeten mit Vorlonen-PrÃ¤senz vollstÃ¤ndig zu vernichten. Falls sie nicht aufgehalten werden, droht sich Koshs Prophezeiung zu bewahrheiten und die gesamte Galaxis "in einem groÃŸen Brand" verschlungen zu werden. Doch um sowohl die Vorlonen als auch die Schatten an jenen Ort zu locken, wo er sich ihnen mit seiner Streitmacht in den Weg stellen will, muss Sheridan den Ranger Ericsson und seine Crew in den Tod schicken. Es ist eine dÃ¼stere, deprimierende Szene, die â€“ wie auch der nachfolgende Moment als sich Sheridan eine Aufzeichnung von der ZerstÃ¶rung des WeiÃŸen Sterns anhÃ¶rt â€“ ihre gewÃ¼nschte, berÃ¼hrende Wirkung zumindest bei mir nicht verfehlte.

Auch wenn wir Ericsson bisher nicht kannten, schafft es der spÃ¤tere "Breaking Bad"-Star Bryan Cranston (in einem seiner ersten TV-Auftritte), ihm Tiefe zu verleihen, und ihn uns in nur wenigen Momenten sofort sympathisch zu machen. Auch die dahinterliegenden Emotionen vermittelt er sehr gut und glaubhaft. Davon abgesehen leidet man natÃ¼rlich in erster Linie auch mit Sheridan selbst mit â€“ macht Bruce Boxleitner doch deutlich, wie schwer dieses Opfer dass er von der Crew des WeiÃŸen Sterns verlangen muss auf seinen Schultern lastet. Eine weitere nette Szene gab es bereits relativ zu Beginn, nÃ¤mlich sein GesprÃ¤ch mit Ivanova â€“ wo diese sich in einer tragischen Geschichte an ihre Mutter erinnerte. Zudem hatte das GesprÃ¤ch fast ein bisschen etwas von einem Abschied â€“ so als wÃ¼rde Sheridan nicht damit rechnen, sie leben wieder zu sehen. Am Ende begibt er sich zusammen mit Delenn zum WeiÃŸen Stern, um mit der mittlerweile beeindruckend groÃŸen Flotte nach Coriana 6 aufzubrechen â€“ unterlegt mit Sheridans Lesung jenes berÃ¼hmten Zitats aus Tennysons "Ulysses", dass ihm jemand (man darf wohl von Sinclair ausgehen) beim Amtsantritt auf den Schreibtisch

seines BÃ¼ros gelegt hat: "Though we are not now that strength which in old days moved earth and heaven, that which we are, we are. One equal temper of heroic hearts, made weak by time and fate, but strong in will, to strive, to seek, to find, and not to yield." Mit dieser gÃ¤nsehauterzeugenden Szene wurde man perfekt auf die anstehende, alles entscheidende Konfrontation im Schattenkrieg eingestellt.

Doch auch rund um Imperator Cartagia geht es dramatisch weiter. WÃ¤hrend die Handlung auf Babylon 5, von Ericssons Tod abgesehen, in erster Linie noch Vorbereitungsarbeit fÃ¼r den anstehenden dramatischen HÃ¶hepunkt liefert, wird dieser auf Narn bereits erreicht, als Londo seine PlÃ¤ne zur Ermordung Cartagias erfolgreich in die Tat umsetzt â€“ wenn dieses auch nicht ganz nach Plan verlÃ¤uft. Es war fÃ¼r mich eine der grÃ¶ÃŸten Ãœberraschungen und Schocks bei der Erstsichtung von "Babylon 5": Imperator Cartagia wird nicht etwa, wie gedacht, von Londo ermordet (der dies wohl mit einem Schulterzucken abgetan hÃ¤tte), sondern vielmehr just vom unschuldigen Vir â€“ den dies in eine tiefe Krise stÃ¼rzt, aus der er sich mit Alkohol zu fliehen sucht. Seine SchuldgefÃ¼hle ob dieser Tat, so notwendig sie auch gewesen sein mag, sowie sein nachfolgendes GesprÃ¤ch mit Londo, ist fÃ¼r mich mit Abstand der HÃ¶hepunkt der Episode, und zÃ¤hlt fÃ¼r mich generell zu den besten Szenen der gesamten Serie. Ein unheimlich starker Moment, sowohl von Peter Jurassik als insbesondere auch Stephen Furst phantastisch gespielt.

Zudem macht diese Szene auch wieder einmal deutlich, wie weit die Figuren gekommen sind. Wenn sich Londo an den Vir erinnert, der damals in "Ragesh 3" vor ihm stand, kommt man als Zuschauer nicht umhin, sich ebenfalls diese Figur â€“ aber auch den damaligen Londo â€“ in Erinnerung zu rufen, und dabei wird deutlich, wie sehr sich die beiden seither verÃ¤ndert haben. Gleiches gilt Ã¼brigens auch fÃ¼r G'Kar, dessen Wandlung vor allem am Ende, nachdem Londo Wort gehalten und den Narn ihre Freiheit wiedergegeben hat, deutlich wird. Die Narn beginnen daraufhin, die von den Centauri mitgebrachte Einrichtung zu zerstÃ¶ren. Sie lechzen nach Blut und nach Rache. Narn ist noch keine Stunde befreit, da Ã¼berlegen sie schon, wie sie zurÃ¼ckschlagen kÃ¶nnen. Der G'Kar aus "Ragesh 3" hÃ¤tte enthusiastisch in die Schreie nach Vergeltung eingestimmt â€“ doch mittlerweile ist auch er ein gelÃ¤uterter Mann. Die Centauri wurden besiegt und vertrieben, Narn ist frei â€“ reicht das nicht? Sollte man sich nicht vielmehr auf den Wiederaufbau konzentrieren, und darauf, dem eigenen Volk zu helfen? Auch auf die Aussage des Narn, er kÃ¶nne dies nicht verstehen, und was habe er denn schon durchgemacht â€“ die uns, der wir seinen Leidensweg mitgegangen sind, mindestens so schwer trifft wie ihn â€“ hÃ¤tte er frÃ¼her wohl deutlich anders reagiert. Nun tut er es, da der Vorwurf derart absurd ist, mit einem Lachen ab, und lÃ¤sst die anderen Narn verdutzt (und wohl auch ein bisschen ratlos) zurÃ¼ck. Ein ebenfalls sehr starker Moment in einer insgesamt sehr guten und Ã¼beraus kurzweiligen Episode.

AbschlieÃŸend noch drei Anmerkungen zu sowie mein einziger Kritikpunkt an "Tyrannenmord": Die Szene zu Beginn mit Londo und seinen (Ã¼berraschend zahlreichen) MitverschwÃ¶rern war verdammt gut inszeniert, mit der langen Einstellung bzw. der Kamerafahrt um den Tisch herum. Sehr amÃ¼sant fand ich die Selbstironie die man mit Cartagias Kommentar, sein Raum auf Narn wÃ¤re zum Thronsaal auf Centauri Prime fast identisch, beweist â€“ denn natÃ¼rlich wurden die besagten Szenen auf genau dem gleichen Set gedreht. Und mit G'Kar am Kreuz, der auf dem Weg zu Cartagia sogar hinfallen darf, woraufhin man ihm aufhilft, wird die Jesus-Analogie endgÃ¼ltig auf die Spitze getrieben. Einzig jener Moment, wo Cartagia Londo sagt, er habe die Ketten verstÃ¤rken lassen, wirkte sehr gekÃ¼nstelt und konstruiert auf mich. Warum sollte Cartagia ihm dies genau in diesem Moment und unter diesen UmstÃ¤nden mitteilen? Die Antwort darauf ist natÃ¼rlich: Damit die Szene fÃ¼r den Zuschauer noch einmal ein bisschen spannender wird. Ich wÃ¼nschte nur, JMS hÃ¤tte einen etwas natÃ¼rlicheren Weg gefunden, uns diese Information zukommen zu lassen.

Fazit:
Auch wenn sie in vielerlei Hinsicht erst noch das Vorspiel zum groÃŸen Finale des Schattenkonflikts ist, finde ich "Tyrannenmord" einfach nur grandios. Neben der herrlichen Wendung rund um Vir, die zumindest fÃ¼r mich damals bei der Erstsichtung vÃ¶llig unerwartet kam, verdankt sie das vor allem einigen Dialogszenen, die wieder einmal die VorzÃ¼ge des "holographischen" ErzÃ¤hlungsstils der Serie deutlich machen â€“ da eben jede Episode nicht nur fÃ¼r sich selbst steht, sondern sie insgesamt ein groÃŸes Ganzes bilden. Wenn G'Kar am Ende gefragt wird, was er denn schon fÃ¼r sein Volk durchgemacht hÃ¤tte, wÃ¼rde man den Narn am liebsten schnappen und ihm eine verpassen. FrÃ¼her hÃ¤tte dies wohl auch G'Kar getan. Stattdessen fÃ¤ngt er, aufgrund der AbsurditÃ¤t dieses Kommentars â€“ die wir da wir G'Kars Leidensweg miterlebt haben nachvollziehen kÃ¶nnen â€“ zu Lachen an und wendet sich ab. Herrlich. Nicht minder

gelungen das GesprÃ¤ch zwischen Londo und Vir, nachdem letzterer zwangsweise den Imperator ermordet hat. Vir ist vÃ¶llig fertig und wird von SchuldgefÃ¼hlen geplagt â€“ da er einen Mord begangen hat, den er erst in der Episode davor als notwendig erachtet und akzeptiert hat. Vermutlich hat seine Tat Tausende, vielleicht sogar Millionen von Leben gerettet, dennoch lastet es schwer auf seinem Gewissen. Im Vergleich dazu wirkt Londos Gewissen geradezu verkÃ¼mmert. Und genau darum beneidet er ihn â€“ was in einer grandiosen, minutenlangen Dialogszene, die dennoch keine Sekunde zu lang oder gar langweilig ist, deutlich wird. Das TÃ¼pfelchen auf dem i ist dann die berÃ¼hrende, nachhallende Szene, als Sheridan den Ranger und seine Crew in den Tod schicken muss, um die Schatten nach Coriana 6 zu locken. Und mit dem aus der Serie bereits bekannten Zitat aus Tennysos "Ulysses" (das ja auch im letzten Bond-Film "Skyfall" prominent vertreten war) wird man schlieÃŸlich perfekt auf die kommende Episode eingestimmt. Hinein ins Feuer!

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Tyrannenmord" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Sieht man davon ab, dass zwei Szenen zwischen Lorien und Ivanova (ihr GesprÃ¤ch in seinem Quartier auf Babylon 5, sowie auf dem weiÃŸen Stern bezÃ¼glich Geduld) von "Tyrannenmord" nach "Das dritte Zeitalter" verschoben wurden, gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen dem Drehbuch und der fertigen Folge.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 8"

Stimmen zur Episode:

- Regisseur John LaFia Ã¼ber die Szene mit den VerschwÃ¶rern: â€žDas war einer meiner kÃ¼hneren EinfÃ¤lle, und ich hoffte, man wÃ¼rde mich dafÃ¼r nicht einÃ¤schern. Ich hatte zuvor viele Szenen aus vielen verschiedenen Einstellungen gemacht, und als ich mir diese Szene genauer anschaute, entdeckte ich einen konspirativen Ton. Manchmal bist du dazu angehalten, die ganze Zeit die Gesichter zu zeigen, aber hier dachte ich, ich kann hÃ¶ren was sie sagen, und ich mochte dieses GefÃ¼hl um sie herumzuschleichen als wÃ¤ren wir ein unsichtbarer ZuhÃ¶rer der sie insgeheim belauscht. Ich drehte die Szene, und es funktionierte so toll dass ich es dabei belassen habe. Wenn du dich auf den Spielplatz von jemand anderem begibst, weiÃŸt du nie wie er darauf reagieren wird, wenn du sein Spielzeug verwendest, aber hier schienen alle damit glÃ¼cklich zu sein, was nett war.â€•

- Peter Jurasik Ã¼ber Londo: â€žEr behauptet gegenÃ¼ber Vir zwar, kein Herz zu haben, aber das stimmt leider nicht. Er hat sehr wohl ein Herz, sonst wÃ¼rde er seinen Schmerz nicht mehr erdulden mÃ¼ssen; sowas gibt es nicht. Das Schicksal und die GÃ¶tter sind nicht gÃ¼tig genug um uns zu erlauben, vÃ¶llig ohne Reue oder SchuldgefÃ¼hle zu sein. Wir kÃ¶nnen uns von unserem Gewissen nicht vollstÃ¤ndig befreien; Londo kann es jedenfalls nicht. Er wÃ¼rde gerne glauben, dass er kein Herz oder Gewissen mehr hat, aber seine Taten â€“ oder vielleicht das, was diesen zugrunde liegt â€“ strafen ihn LÃ¼gen.â€•

- Stephen Furst Ã¼ber Virs SchuldgefÃ¼hle: â€žIch glaube dass wir, um als Person zu wachsen, Schmerz empfinden mÃ¼ssen. Wenn alles immer fÃ¼r jeden richtig lÃ¤uft und alles gut wird, wachsen wir nie als menschliche Wesen, und das gleiche gilt auch fÃ¼r eine kÃ¼nstliche Figur wie Vir.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- Ãœber den gesamten Verlauf der Serie sieht man immer wieder meinen Theater-Hintergrund durchscheinen. Ich bin dahingehend immer auf der Hut, weil mein Kopf mir irgendwo sagt "Ja, du hast Theater-Erfahrung, und lÃ¤sst du es an deinen Zuschauern aus!" Aber es gibt Szenen, da ist es gerechtfertigt und notwendig. Die Szene mit Vir und Londo muss so lang sein um an den Punkt zu gelangen, den sie letztendlich erreicht. Ich hÃ¤tte natÃ¼rlich in die Szene hineingehen kÃ¶nnen mit einen Vir der seinen SchuldgefÃ¼hlen bereits freien Lauf lÃ¤sst, ohne die Comedy zu Beginn, aber dann wÃ¤re es sehr einseitig gewesen, und was mich an einer Szene interessiert ist die Achterbahn, wo du im einen Moment lachst, und dann im nÃ¤chsten Augenblick plÃ¶tzlich tief bewegt von etwas bist.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

- Bei den meisten Autoren beginnen die Figuren nach einer Weile, mit dir zu reden. In meinem Fall galt das unter anderem fÃ¼r G'Kars Abschlussmonolog bei Staffel 3, und insbesondere fÃ¼r die Szene in der Londo Cartagia ermorden will. Es war immer meine Absicht, dass Londo derjenige ist der die Nadel in Cartagias Brust sticht. Aber als es Zeit war die Szene zu schreiben, konnte ich mich nicht dazu bringen, sie zu beenden. Irgendetwas war falsch. Und da trat Vir â€“ oder jener Teil meines Gehirns der zum Zweck dieser Diskussion fÃ¼r ihn gesprochen hat â€“ nach vorn und sagte "Lass mich es tun." "Warum?" "Weil wenn Londo Cartagia tÃ¶tet, ist das fÃ¼r ihn 'business as usual'. Aber wenn ich es mache, werde ich gewaltige Reue empfinden, und SchuldgefÃ¼hle, und das kannst du fÃ¼r einige Zeit ausspielen. Es wird stÃ¤rker sein. Vertraue mir." Und das tat ich. Und es funktionierte.

Das ist eines der SchlÃ¼sseldinge die ich jedem zu vermitteln versuche der an mich mit der Absicht, Schriftsteller zu werden, herantritt: HÃ¶r auf deine Figuren. Schubse sie nicht herum, sondern lass sie sich auf eine Art und Weise verhalten die fÃ¼r sie natÃ¼rlich ist, und erlaube ihnen zu dir mit ihren eigenen Ideen zu kommen, und ihrer eigenen Stimme. Mache sie real genug dass sie mit dir in deinem Kopf debattieren kÃ¶nnen. In dem Moment wo du eine Figur dazu zwingst etwas zu tun, wird sich alles was danach kommt unaufrichtig anfÃ¼hlen. Vir war voll und ganz die richtige Person um Cartagia zu tÃ¶ten. Und es war ganz seine Idee, ich hatte damit nicht das Geringste zu tun.

- Nachdem ich in der vorangegangenen Episode einen Planetenkiller der Vorlonen vorgestellt hatte, brauchte ich nun etwas fÃ¼r die Seite der Schatten, was ebenso mÃ¤chtig sein wÃ¼rde, aber nicht genauso aussah; einfach ein weiteres groÃŸes Schiff. Ich zerbrach mir Tagelang den Kopf um mir etwas cooles zu Ã¼berlegen, aber es kam nichts. SchlieÃŸlich ging ich zu Harlan Ellison, Babylon 5s kreativem Berater, der genau fÃ¼r jene FÃ¤lle da war wo ich nicht mehr weiter wusste. "Ich brauche einen Planetenkiller fÃ¼r die Schatten", erklÃ¤rte ich ihm als wir im unteren Bereich seines BÃ¼ros waren und Pool spielten. "Etwas, dass cool aussieht, und sehr, sehr furchteinflÃ¶ÃŸend." Er versenkte eine weitere Kugel im Loch â€“ er ist beim Pool ein Killer, wohingegen ich in etwa so gut spiele wie ein Blinder â€“ und fÃ¼nf Sekunden spÃ¤ter hatte er eine Antwort fÃ¼r mich. Ich erwÃ¤hnte die Schnelligkeit seiner Antwort vor allem auch um die Frage zu beantworten "Was hat Harlan bei der Serie gemacht?". Denn das war genau das, was er tat wenn es erforderlich war: Mir den Arsch gerettet.

"Du machst folgendes", sagte er. "Du hat diese unheimlich aussehende Wolke, und sie umschlieÃŸt einen Planeten zur GÃ¤nze. Im inneren der Wolke sind tausende, TAUSENDE von Raketen mit NuklearsprengkÃ¶pfen, die alle zur gleichen Zeit auf den Planeten zuschieÃŸen. Aber sie explodieren nicht etwa an der OberflÃ¤che. Sie dringen tief in den Planeten ein, und lassen ihn vom Innern her zerbersten. Ist das cool genug fÃ¼r dich?" Ich sagte, das war es, und am nÃ¤chsten Tag, wÃ¤hrend einer Produktionssitzung, erklÃ¤rte ich das Konzept den anderen. Produzent George Johnsen hÃ¶rte sich die ErklÃ¤rung an, und nickte danach fÃ¼r eine Weile still vor sich hin. "Abertausende von Raketen", sagte er. "Huh. Muss ja ganz schÃ¶n schwierig sein, nachzuladen." Es gibt halt in jeder Runde einen KlugscheiÃŸerâ€¦

- In gewisser Weise ist der Subtext fÃ¼r die meisten der ersten Episoden der vierten Staffel das Thema der Wiedergeburt. Imperator Cartagia glaubt, dass er als Gott wiedergeboren wird, Sheridan wird von den Toten zurÃ¼ckgebracht, selbst Morden wird wieder zum Leben erweckt. Aber die wichtigste Wiedergeburt in dieser Episode, und vielleicht der gesamten vierten Staffel, ist jene von G'Kar. Der G'Kar der zu Beginn von Babylon 5 von Rachegedanken gegenÃ¼ber den Centauri besessen war, der in seiner Zukunft nichts sehen konnte auÃŸer deren ZerstÃ¶rung, existiert nicht lÃ¤nger. An seiner Stelle steht nun jener G'Kar der die Centauri als ein Volk sieht, das zu bemitleiden ist, und der selbst gegenÃ¼ber seinen Feinden MitgefÃ¼hl zeigt. Er hat einen Punkt in seiner Entwicklung erreicht wo er Ã¼ber das Verlangen nach Rache hinausgewachsen istâ€¦ etwas, dass selbst seine Leute nicht verstehen kÃ¶nnen. Als wir G'Kar zum ersten Mal kennenlernten, war er ein Kriegerâ€¦ dann war er ein AnfÃ¼hrer seines Volkesâ€¦ und nun hat er selbst dieses Ziel beiseite gelegt, und ist auf dem Weg etwas noch grÃ¶ÃŸeres zu werden, eine religiÃ¶se Figur.

Diese Reise war eine der wichtigsten Elemente die ich beim ErzÃ¤hlen von "Babylon 5" abbilden wollte, und als ich damit fertig war "Tyrannenmord" zu schreiben, fÃ¼hlte ich mich insofern zufrieden als dass wenn dies tatsÃ¤chlich unsere letzte Staffel sein sollte, es mir dennoch mÃ¶glich war diesen Wandel in vollem AusmaÃŸ darzustellen. Zu zeigen, dass MitgefÃ¼hl aus Grausamkeit erwachsen kann, dass VerÃ¤nderung fÃ¼r uns alle in Griffweite ist, und dass es letztendlich, ganz egal wie tief wir glauben gefallen zu sein, immer Hoffnung gibt.

- Cartagia merkt in dieser Episode an, dass der Thronsaal der auf Narn gebaut wurde mit jenem auf Centauri Prime "fast identisch" war. Das liegt daran, weil es das gleiche Set ist. Wir konnten es uns nicht leisten, fÃ¼r diese Reihe an Episoden zusÃ¤tzliche Sets zu bauen, und da wir bereits etabliert hatten dass es auf Narn einen Korridor gibt der gebaut wurde um wie jener zu Hause "auszusehen", dachte ich mir, wir kÃ¶nnten das bis zur Grenze ausreizen. Aber nachdem ich diese Entscheidung getroffen hatte brauchte ich jemanden, der es laut aussprach, um das was bestenfalls eine alberne Idee war zu verkaufen. Diese Aufgabe fiel Cartagia zu, der dafÃ¼r gerade verrÃ¼ckt genug war. Was hingegen nicht kommentiert wird, ist das auch die Zelle und die TÃ¼r die zur Zelle fÃ¼hrt genau das gleiche Set ist. Nur die Beleuchtung wurde verÃ¤ndert, um ihr einen blutroten Narn-Farbton zu geben. Aber irgendwie war die Idee, Cartagia auch noch sagen zu lassen "Oh, und habt ihr gesehen? Sie haben sogar unsere Zellen so wie wir sie zu Hause haben nachgebaut, ist das nicht rÃ¼hrend?" schienâ€¦ oh, ich weiÃŸ nichtâ€¦ lÃ¤cherlich. Und so machten wir weiter und hofften, es wÃ¼rde niemandem auffallen. Und, interessanterweise, soweit ich feststellen kann, tat das auch nie jemand.

Was auch nie jemand bemerkte ist dass wir eine Einstellung in die Szene hineingeschummelt haben, wÃ¤hrend G'Kar ausbricht. Ihr werdet sehen wie er seine rechte Hand hebt um die Ketten auf der Seite zu greifen, und kurz darauf sieht man in einer zweiten Einstellung, wie er das gleiche mit der linken Hand macht. Aber wir hatten im Schneideraum nur eine Einstellung mit seiner rechten Hand. Da ich seinen Ausbruch wirklich zu einem HÃ¶hepunkt machen wollte, spiegelten wir die erste Einstellung um aus seiner rechten Hand seine linke Hand zu machen. Davon abgesehen ist es genau die gleiche Einstellung.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 8"

- Die Mission des WeiÃŸen Stern in dieser Folge hatte bestimmte Wurzeln: Um im Zweiten Weltkrieg die Deutschen davon zu Ã¼berzeugen, dass wir nicht in der Normandie landen wÃ¼rden, wurden unsere eigenen Agenten mit falschen Informationen gefÃ¼ttert und losgeschicktâ€¦ dann lieÃŸ man Informationen zu den Deutschen durchsickern, die es ihnen

ermÃ¶glichte, die Agenten zu fangen und die Informationen aus ihnen herauszufoltern. Dies hier war nicht ganz so schlimm, die Besatzung wusste wenigstens, worauf sie sich einlieÃŸâ€¦ aber im Krieg gibt es oft keine guten Entscheidungen.

- Die Ericsson-Szene war ergreifend.

Dankeâ€¦ Ich denke die Leistung des Schauspielers, der Ericsson spielte, hatte viel damit zu tun. Er hat der Rolle Tiefe gegeben.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}